

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 8

Artikel: Naturbelassen
Autor: Wermut, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgegabelt

Im Gegensatz zu den Amerikanern, die in Vietnam ein Volk vor dem Kommunismus retten wollten, wollen nun in Afghanistan die Sowjets den Kommunismus vor dem Volk retten. Dagegen protestierte zwar zu Beginn die halbe Welt, doch die Empörung flaute bald wieder ab: Weil das Fernsehen von diesem seit Jahren geführten Krieg nur selten ein paar Bilder zeigt und die übrigen Massenmedien nur sporadisch darüber berichten, findet er für die Weltöffentlichkeit kaum mehr statt.

«Badener Tagblatt»

Konsequenztraining

Autobesitzern sollen jetzt Steuern erlassen werden dafür, dass sie einen Katalysator haben.

Und wer erlässt mir Steuern dafür, dass ich keinen Katalysator haben kann, weil ich gar kein Auto besitze??

Boris

Wieder länger

Nachdem es wärmer geworden ist, können die Prediger im Kölner Dom wieder ungeniert länger predigen. Vorher waren sie, nach Einfrieren des Weihwassers, auf den Rat des mittlerweile pensionierten Dompfarrers Wilhelm Kleff freundlich darauf hingewiesen worden, bei weniger als vier Grad über Null kürzer zu predigen.

Gino

Äther-Blüten

In der Fernsehsendung «Ein Abend mit Friedrich Dürrenmatt» sagte der Dramatiker: «Wenn man arbeitet, dann bringt man immer das Chaos der Welt und sein eigenes Chaos irgendwie in Ordnung...»

Ohohr

Dies und das

Dies gelesen: «Die hohen Gemüsepreise haben ihre guten Gründe.»

Und das gedacht: Gut ist gut!

Kobold

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Daneben

Showmaster Blacky Fuchsberger verärgerte in der Sendung «Auf los geht's los» aus der Stadthalle Böblingen viele unter anderem mit dieser Peinlichkeit: Als ein Mitwirkender innert 13 Sekunden zehn Salzheringe, im Volksmund «Russen» genannt, verzehrte, witzelte Fuchsberger: «Also er verspeist zehn Russen hintereinander. Vielleicht könnte das manches politische Problem in der Welt lösen.» W. Wermut

Reihenfolge

Unter den vielen Fans aus Amerika, Fernost und Europa, die sich zum 50. Geburtstag von Elvis Presley

an dessen Grab in Memphis, USA, eingefunden hatten, befand sich auch das Ehepaar Aumon. Frau Aumon, 43, erklärte Umstehenden: «Bei mir kommt zuerst Gott, dann Elvis.» Darauf zeigte sie auf ihren Gatten, fuhr fort: «Und dann er.» Gino

Immer aktuell

«Die Weltlage ist so, dass man alle führenden Staatsmänner ständig unter psychiatrische Beobachtung stellen sollte, damit keine Kurzschlusshandlungen vorkommen.» Hat der italienische Nervenarzt Dr. Luigi Crespi gesagt. Das war allerdings 1961. Gilt aber immer noch. fhz

Naturbelassen

Mitten im Januar nach ausgiebigem Schnee und bei flotter Kälte brachte ein Obst- und Gemüsehändler aus Bad Homburg eine Tafel an seinem Laden an: «Wegen der grossen Nachfrage heute im Angebot: Naturbelassene, unbehandelte Schneebälle. 1 St. 10 Pf., 5 St. 40 Pf.» Hoffentlich war dafür sein Obst nicht gespritzt! W. Wermut

Frank der Fünfte

In unserem Stadttheater wird «Frank V.» gegeben. In der Vorschau des Regionalsenders war die Rede von «Frank Vau». Poldi